

DAVID ALMOND

DER JUNGE

der mit den

PIRANHAS

schwamm



illustriert von
OLIVER JEFFERS

Ravensburger

nicht an popelige Plattfische denken muss.“

„*Popelige* Plattfische! Ich möchte Sie daran erinnern, gute Frau, dass diese Plattfische Ihren Lebensunterhalt verdienen! Ich möchte Sie daran erinnern, dass ...“

„Und ich möchte *dich* daran erinnern, dass deine gute Frau in einen Streik eintreten wird, wenn du heute nicht nett zu deinem Neffen bist!“

Ernie zuckte zusammen.

„Und jetzt Ruhe“, sagte Annie. Sie stand auf und ging auf Zehenspitzen zu Stans Wandschrank. „Guten Morgen, Liebling“, flüsterte sie.

Stan tastete nach seiner Arbeitskleidung. „Entschuldigung!“, sagte er. „Habe ich verschlafen? Ist es schon Zeit zum Aufstehen? Zeit für die Arbeit?“

Aber Annie nahm ihn in den Arm. „Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Stan!“, sagte sie.

Der Junge war verblüfft. „Was?“, fragte er verdattert. „Heute ist mein Geburtstag?“

„Aber ja!“, erwiderte Annie. „Wusstest du das nicht?“

Stan dachte nach. „Mir war so, als hätte ich heute Geburtstag ... Aber es hat niemand etwas gesagt. Deshalb dachte ich, ich hätte mich geirrt. Oder dass ihr es vergessen hättet.“

„Ach, Stan“, sagte Annie. „Glaubst du wirklich, wir würden so etwas vergessen? Wir haben die ganze Zeit daran gedacht. Nicht wahr, Ernie?“

Ernie hüstelte. Er schnippelte mit der Schere in der Luft herum. „Klar haben wir

das.“ Er versuchte in den Wandschrank zu gucken und zu grinsen. „Herzlichen Glückwunsch, mein Junge! Herzlichen, herzlichen, herzlichen Glückwunsch! Ha-ha-ha-ha-ha-ha-ha! Jetzt gib ihm schon die Karte.“



Annie überreichte Stan den Umschlag. Stan zog die Karte heraus. Auf der Vorderseite war ein Segelschiff abgebildet und innen stand etwas geschrieben.

„Oh, danke! Danke!“, rief Stan. „Das ist die schönste Karte, die ich je bekommen habe.“

„Gut!“, sagte Ernie. „Ich glaube, das reicht jetzt. Draußen warten Fische darauf, eingedost zu werden!“ Und damit wandte er sich wieder seinen Fischwannen und seinen großartigen Maschinen zu.

„Wie albern von ihm!“, sagte Annie. „Soll er sich doch um seine Fische kümmern! Wir werden jetzt erst einmal gemütlich frühstücken.“

Aus einer Einkaufsstüte holte sie ein paar Dosen Limonade, Schokoladenriegel und einen großen Beutel mit anderen Süßigkeiten

heraus. Sie kicherten und ließen es sich schmecken. Alle paar Minuten brüllte Ernie: „WO BLEIBT IHR DENN? TRÖDELN NICHT HERUM! MACHT EUCH AN DIE ARBEIT!“

Aber Annie sagte bloß: „Achte gar nicht auf ihn.“ Und als sie die Süßigkeiten aufgegessen und die Limonade ausgetrunken hatten, sagte sie: „So, lieber Stan, heute wird ein ganz besonderer Tag für dich. Wart's nur ab.“